© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Bot. LINZ 4/2,85—86

PHILADELPHUS CORONARIUS L. BEI LEONSTEIN AN DER STEYR (8151/1)

von ROBERT STEINWENDTNER, Steyr

Im "Catalogus Florae Austriae" (JANCHEN) wird ein natürliches Vorkommen von Philadelphus coronarius L. in der Weizklamm (Steiermark) angegeben. NEUMAYER teilt auch aus Oberösterreich einige Vorkommen, davon zwei bei Steyr, mit. Eines dieser Steyrer Vorkommen am unteren Schiffweg ist noch fragmentarisch erhalten. Nun sei ein Bestand dieser Pflanze an der Steyr, unterhalb Schloß Leonstein, beschrieben.

Der Fundort erstreckt sich am linken Steyrufer von ca. 100 m unterhalb bis ca. 300 m flußaufwärts der Mündung des Schmidleithenbaches in die Steyr; einige Büsche konnten auch am rechten Ufer gefunden werden. Der Fluß hat sich hier in einer Schlucht tief in die Konglomeratfelsen eingeschnitten, sodaß die Ufer hier fast senkrecht emporstreben und deshalb schwer zugänglich sind. Nur unterhalb des Schlosses Leonstein trennt ein Fahrweg die Uferfelsen vom direktem Flußufer.

Diese steilen Hänge werden, am Anschluß an eine schmale Weidenau unmittelbar neben dem Wasser, von einem lockeren (Steinschutt)-schluchtwald besiedelt. In der Baumschicht dominiert hier Fraxinus excelsior, jedoch ist der Anteil von Tilia cordata verhältnismäßig groß, während Acer pseudoplatanus und Ulmus glabra eher schwach vertreten sind. Einige Nadelbäume, Picea abies und Pinus sylvestris, ergänzen diesen Baumbestand.

In der Strauchschicht dominiert vor allem an schottrigen, sonst wenig bewachsenen Stellen, Philadelphus coronarius. Daneben wachsen noch Corylus avellana, Lonicera xylosteum und überdurchschnittlich viel Coronilla emerus. An nährstoffreichen Stellen wächst reichlich Sambucus niger, der sich hier von nitrophilen Kräutern, wie Geranium robertianum und Urtica dioica umgeben sieht.

Die sehr lückige Krautschicht beherbergt einige typische Schluchtwaldpflanzen, wie Lunaria rediviva und Actaea spicata, aber auch einige Elemente der Hochstaudenfluren, zum Beispiel Adenostyles glabra und Pleurospermum austriacum. Auch große Farne und Pulmonaria officinalis sind an schattigen Stellen sehr verbreitet.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

An den steilen Felsen fallen besonders Primula auricula, Rhododendron hirsutum, Valeriana saxatilis, Kernera saxatilis und Potentilla caulescens als typische Vertreter solcher dealpiner Felsfluren auf.

Das Substrat, auf dem diese Pflanzen siedeln, ist ein wenig mit Sand und Feinerde vermischter, kalkhältiger Schotter, mit einer nur geringen Humusauflage, die noch dazu von nachrollenden Steinen häufig überdeckt wird. Das Klima ist wohl nicht sehr warm, aber durch die steilen Uferwände und die Nähe des Wassers sind die Extreme doch sehr gemildert. Auch Föhn ist häufig. Der Standort bei Losenstein hat mit dem in Steyr viele floristische und klimatische Ähnlichkeiten (Schluchtflora) und hat auch mit dem in der Weizklamm (MAURER) viele Florenelemente gemeinsam. Über die Ursprünglichkeit des Vorkommens läßt sich nur schwer eine Aussage machen, doch sprechen die Größe des Verbreitungsgebietes, sowie das Vorhandensein von zahlreichen Jungpflanzen zumindest für eine lang zurückliegende Verwilderung.

Literaturverzeichnis:

JANCHEN, E. (1963): Catalogus Florae Austriae; II. Erg.

MAURER, W. (1968): Die Hopfenbuche (Ostrya carpinifolia) bei Weiz. Weiz. Geschichte u. Landschaft in Einzeldarstellungen 9 (1): 5 - 14.

NEUMAYER, H. (1929): Floristisches aus Österreich einschließlich einiger angrenzender Gebiete, I. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 79, 336 - 411.

Anschrift des Verfassers: Mr. ROBERT STEINWENDTNER, Hans-Wagner-Straße 8, A-4400 Steyr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linzer biologische Beiträge

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 0004_1_2

Autor(en)/Author(s): Steinwendtner Robert

Artikel/Article: Philadelphus coronarius L. bei Leonstein an der Steyr (8151/1). 85-86